



Stiftung Umwelt, Natur- und Klimaschutz des Landes Sachsen-Anhalt (SUNK): Der Verein Südharzer Karstlandschaft e.V. gewinnt einen Sonder-Umweltpreis 2019!



Glücklich über den Sonderpreis: Vertreter des Vorstands des Vereins „Südharzer Karstlandschaft e.V.“

Der Verein »Südharzer Karstlandschaft« e.V. engagiert sich im Südharz seit vielen Jahren bei der Pflege und Unterhaltung des Karstwanderweges und bei der Gestaltung interessanter Angebote, die für Touristen ebenso nutzbar sind wie für Einheimische.

In diesem Jahr reichte Iris Brauner, Vorsitzende des Vereins, im Frühjahr einen Wettbewerbsbeitrag bei der Stiftung Umwelt, Natur- und Klimaschutz des Landes Sachsen-Anhalt (SUNK) ein. Die Stiftung schreibt alljährlich den Umweltpreis zu wechselnden Themen aus. In diesem Jahr wurde unter dem

Motto »Natur entdecken auf vielen Wegen« nach Wanderwegen, Lehrpfaden, informativen Führungen und Exkursionen sowie Ausstellungen, Schaugärten oder Einladungen an interessante Orte gesucht – sprich nach Angeboten, in denen Naturerleben und Wissensvermittlung zusammenfinden.

Was also lag näher, als zu unserem zertifizierten Qualitätswanderweg vor der Haustür, dem Karstwanderweg, einen Beitrag einzureichen? Nach einer gefühlten Wartezeit flatterte eine Einladung zur Preisvergabe in Magdeburg ins Haus – Spannung und Vorfreude stiegen...

In der Pressemitteilung der Stiftung zum gewonnenen Sonderpreis vom Landestourismusverband stand folgende Begründung: »... Ungewöhnliche Landschaften erleben...« – Das geht, wenn man als Wanderer auf dem rund 240 Kilometer langen Karstwanderweg unterwegs ist.

Der 1993 gegründete Verein möchte seine namensgebende Karstlandschaft regional und überregional bekannter machen und arbeitet eng mit der Verwaltung des Biosphärenreservates Karstlandschaft Südharz zusammen. Auf dem Karstwanderweg erwarten den Besucher abwechslungsreiche Naturerlebnisse, historische Orte und vielfältige Kulturangebote, die jeder individuell für sich entdecken kann. Zusätzlich erarbeitet der Verein jährliche Veranstaltungsangebote, beispielsweise geführte Wanderungen. Dann geht es mit den Vereinsmitgliedern unter besonderen Themen wie »Karst und Kirchen« oder »Der Karst zur besten Wanderzeit« auf gemeinsame Erkundungstour...

Der Preis umfasste für 17 aktive Vereinsmitglieder eine Fahrt mit Übernachtung in den Nationalpark »Sächsische Schweiz« mit Begleitung durch zwei fachkundige Vertreter des Tourismusverbandes. Eine mehrstündige geführte Wanderung sowie ein ausgiebiger Erfahrungsaustausch im Nationalpark-Zentrum in Bad Schandau sorgte bei allen Teilnehmern nicht nur für gute Erinnerungen sondern mit Sicherheit vielfältige Inspirationen – Ziel erreicht.

Herzlichen Dank für diesen wunderbaren Preis!

Neuer Aufruf der SUNK: Klimaschutz: Nicht warten – handeln!

KLIMASCHUTZ ist das große Thema unserer Zeit. Weitreichende Maßnahmen sind nötig, um die Erderwärmung zu begrenzen und die Auswirkungen eines sich verändernden Klimas zu bewältigen.

hat, wie unser Planet in einem Jahr erneuern kann. In Deutschland wurde dieser kritische Punkt im Jahr 2019 bereits am 03. Mai erreicht!

Deshalb sind wir darauf gespannt zu erfahren, wo und wie kleine und große Klimaschützer in Sachsen-Anhalt unterwegs sind.

Mit dem Umweltpreis 2020 suchen wir nach innovativen Ideen und beispielhaften Vorhaben, die das Ziel haben, unsere Ressourcen zu schützen, den Klimawandel zu begrenzen oder die Auswirkungen eines sich verändernden Klimas zu dämpfen.

Letzter Abgabetermin für die Beiträge oder Vorschläge ist der 06.05.2020.

Teilnahmebedingungen und Ausschreibungsunterlagen siehe <https://www.sunk-lsa.de> > umweltpreis2020



»Südharzzauber« – eine neu gezüchtete Rose für das Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz

Zusätzlich zu vielen Sehenswürdigkeiten, kulturellen Highlights und regionalen Produkten im Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz gibt es seit diesem Jahr nun eine weitere Besonderheit: »Südharzzauber – Rose des Biosphärenreservats Karstlandschaft Südharz«.

Die weiße Blüte und das dunkelgrüne Laub der Rose des Hobby-Züchters Lutz Hecker aus Obersdorf stehen symbolisch für die Gipskarstlandschaft. Sie erinnern an helle Gipsfelsen, eingerahmt von sattem Buchengrün. Gerade getauft muss man sich allerdings bis zur Möglichkeit des käuflichen Erwerbs des »Südharzzaubers« noch etwas gedulden; wir informieren zu Zeitpunkt und Ort des Verkaufs!



Christiane Funkel, Leiterin des Biosphärenreservats Karstlandschaft Südharz und Rosenzüchter Lutz Hecker präsentieren »Südharzzauber – Rose des Biosphärenreservats Karstlandschaft Südharz«

Stolberger Histörchen

Es ist schon eine Weile her, dass den ganzen Tag über so große Besuchergruppen, fast unbehindert vom Durchgangsverkehr, durch die Stolberger Straßen zogen. Rechts und links luden Plakate an den Häusern zum Besuch ein. Die Stadt feierte im September zwei Tage lang zum ersten Mal das Höfefest »Stolberger Histörchen«. In jedem der über 20 teilnehmenden Höfe erwarteten die Gäste andere Attraktionen und Überraschungen. Überall hatte man sich etwas Besonderes einfallen lassen. Ein Tag allein reichte nicht aus, um alles zu sehen.

So konnte sich jeder auf dem Parkplatz am Saigerturm mit hübschen Majestäten im Bild verewigen lassen. Ob die Kuchenlandkönigin Agnes I. von Gerbstedt, die Maikönigin Larissa I. von Roßla oder Rosenkönigin Tina I. von Sangerhausen – sie waren sehr gefragt. Hier trafen sich auch Martin Luther (Ernst Henke) und Thomas Müntzer (Rainer Böge) nach langer Zeit wieder und erinnerten an ihre große Zeit auch in Stolberg. Im Friwi-Rock-Café konnte man nicht nur beobachten, wie ein Baumkuchen entsteht, sondern bei Klängen der Stolberger Band »Zeitlos« auch genüsslich Leckereien und Weine der Region genießen. Rosenkönigin Tina I. hatte ihr kleines Reich inmitten vieler blühender Rosen in der Hintergasse 2 aufgeschlagen. Gesellschaft leisteten ihr dabei Bergleute vom ErlebnisZentrum Bergbau Röhrigschacht Wettlarode. Freunde alter Handwerkstechniken kamen hier besonders auf ihre Kosten. Erika Liesegang überraschte die Passanten vor ihrem Haus mit alten Schätzen aus dem Keller und vom Boden. So manches Stück wechselte

dabei für wenig Geld seinen Besitzer. Fast endlos waren die Schleifen der Postkutsche in der Stadt, bespannt mit zwei prächtigen Pferden. Die Mitarbeiter der Biosphärenreservatsverwaltung hatten gemeinsam mit regionalen Anbietern wie der »Morunger Manufaktur« und Imkern aus Stolberg, Rottleberode und Uftungen, der Kunstmalerin Karina Alig und dem Heimat- und Geschichtsverein »Goldene Aue« und vielen weiteren Akteuren zum Entdecken der Südharzer Vielfalt eingeladen. Es gab tolle Spiele für die Kinder, Kostproben vom Streuobst und verschiedene Honigsorten, dazu Informationen über Wildfrüchte, Kräuter und deren Verarbeitung sowie die Schätze der Südharzer Karstlandschaft. Die ausgestellten Mineralien hätten oft den Besitzer wechseln können. Die extra für dieses Fest angefertigten »Briefmarken individuell« der Deutschen Post mit einer Stolberger Stadtansicht und auch der dazu von der Schwendaer Künstlerin Ines Alig-Persch gestaltete Sonderbriefumschlag wurden gern mitgenommen.

Hungrig und durstig blieb niemand; fast jeder der Höfe wartete mit einer kulinarischen Köstlichkeit auf. Zufriedene Blicke der Gäste zeigten an, dass es gemundet hat. Für die kleinen Besucher hatten die Organisatoren eine Schnitzeljagd im Angebot. An 14 Stationen mussten dazu Aufgaben gelöst werden, für die es je einen Stempel gab. Am Ziel auf dem Schloss winkte dann für die Fleißigen eine kleine Belohnung.

Die Premiere ist auf jeden Fall erfolgreich verlaufen. Der Wunsch vieler Besucher nach einem weiteren »Stolberger Histörchen« im



Stolberger Histörchen: Am Stand der Biosphärenreservatsverwaltung gab es für Groß und Klein viel zu entdecken

kommenden Jahr ist Ansporn, dem Histörchen einen festen Platz im Stolberger Veranstaltungsplan zu geben. Herzlichen Dank dem gesamten Team der Ritter von Kempski Privathotels für die Initiative und Organisation!

Heinz Noack



© Foto: H.N.

Questenfest-Tagung

Die Questenberger waren gute Gastgeber – die 1. Questenfesttagung brachte neue Impulse für die Forschung.

Vom 11. bis 13. Oktober 2019 fand in Questenberg und Roßla erstmalig eine wissenschaftliche Tagung zum Thema »Das Questenfest: Forschung und Festkultur« unter der Schirmherrschaft der Ministerin Prof. Claudia Dalbert, Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt, statt. Die Organisation lag in den Händen des Questenvereins e.V., der Kreisverwaltung Mansfeld-Südharz, des Landesheimatbundes Sachsen-Anhalt, des Heimat- und Geschichtsvereins »Goldene Aue« und des Biosphärenreservats Karstlandschaft Südharz. Seit 2017 gibt es dazu die Arbeitsgruppe »Questenfest«.



An der Eröffnung am Freitagabend nahmen viele Bürger aus der Region teil.

Zur Eröffnungsveranstaltung am Freitagabend war die Festhalle in Questenberg fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Eine Fotoausstellung an den Wänden zeigte auf einhundert Bildern Momente zu den Questenfesten der letzten 120 Jahre. Nach den Grußworten von Frau Dr. Elke Stolze (Landkreis Mansfeld-Südharz), Bürgermeister Ralf Rettig (Gemeinde Südharz), Herrn Prof. Konrad Breitenborn (Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V.) sowie Frau Bloßfeld (Questenverein e.V.) empfing Ortsbürgermeister Norbert Volkandt eine Abordnung der Käsemänner aus Rotha. Sie

überbrachten außer Grüßen an die Tagungsteilnehmer symbolisch das traditionelle Legat aus Brot und Käse. Dafür nahmen sie aus den Händen von Christiane Funkel, Leiterin der Verwaltung des Biosphärenreservats, zwei Tafeln mit dem darauf eingetragenen »Käsemannstieg« entgegen. Im Anschluss an den Einführungsvortrag von Frau Dr. Irene Ziehe (Museum europäischer Kulturen, Berlin) zum Thema: »Die Romantisierung ländlicher Kultur am Beispiel des Questenfestes« wurde als Premiere ein neuer Questenfilm, gedreht von Sophie Rohland zum Questenfest 2019, vorgeführt.

Acht Referenten aus ganz Deutschland betrachteten am Samstag im Saal in der Biosphärenreservatsverwaltung in Roßla das Questenfest von verschiedenen Seiten aus. Eine erste Beschreibung des Festes liegt aus dem Jahre 1739 vor. Bereits in der Gemeinderechnung von 1666 ist in den Ausgabeposten ein Betrag für die »jungen Burschen wegen der Queste« enthalten. Das ist die bisher älteste bekannte Nennung der Queste. Weiter zurückliegende Erwähnungen sind nach gegenwärtigem Stand der Recherchen kaum zu erwarten. Geplant ist, alle recherchierten Quellen und Darstellungen in einer digitalen Datenbank zu erfassen. Aus archäologischer Sicht sind vielleicht neue Erkenntnisse zur Siedlungsgeschichte im Questenberger Raum bei den Funden aus der Wallburg Queste möglich. Prof. Peter Ettl (Universität Jena) bot an, dass sich Archäologie-Studenten der Uni Jena der Sache annehmen können. Einen weiteren neuen Forschungsimpuls stellt die Untersuchung der Besitzverhältnisse des Waldes hinter der Queste und der jährlichen kostenlosen Holzlieferungen dar. Viel Beachtung fanden die Vorträge von Pfarrerin Eva Kania (Pfarrbereich Eisleben II) und Altbischof Prof. Axel Noack (Halle) zu den christlichen Symbolen und den christlichen Bräuchen in Mitteldeutschland.

Artensortförderung

Die Artensortförderung des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt ist eine Ergänzung zu bestehenden Förderprogrammen, mit welcher Maßnahmen gefördert werden, die der Erhaltung der Artenvielfalt dienen und bei denen sich mit überschaubarem Aufwand eine sofortige Wirkung erzielen lässt. Die Biosphärenreservatsverwaltung setzt im Rahmen der diesjährigen Artensortförderung folgende zwei Projekte um:

Landschaftspflegemaßnahme auf dem Questenberg

An vielen Stellen auf dem Questenberg ist das Aufkommen von Birken und anderen Gehölzen zu beobachten, welche durch Beschattung den Zustand der Heide zunehmend verschlechtern. Heiden gehören zu den gesetzlich geschützten Biotopen und den FFH-Lebensraumtypen und müssen deshalb erhalten werden. Daher wurden in Abstimmung mit der Gemeinde Südharz, dem



Christiane Funkel überreicht Heide Runge und den Rother Käsemännern zwei Wandertafeln mit dem »Käsemannstieg«.

Auch hier zeigt sich bei der Einordnung des Questenfestes in die Bräuche und Riten noch Forschungsbedarf. Dr. Kathrin Pöge-Alder (Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V.) referierte über die Bedeutung der Questensage bei der Erklärung des Inhaltes und Entstehungszeit des Questenfestes, Kristin Loga (Bremen) erläuterte den Namen »Questenberg« und zum Abschluss gab Claudia Hacker (Gemeinde Südharz) einen Überblick über die touristische Entwicklung in der Gemeinde Südharz. Abschließend fand am Sonntagvormittag unter Leitung von Olaf Kürbis (Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt), Christiane Funkel und Heinz Noack (Heimat- und Geschichtsverein »Goldene Aue« e.V.) eine Exkursion in die Wallburg auf dem Questenberg und zu Denkmälern in der Ortslage statt.

Alle Beiträge der Referenten, die Grußworte und eine Beschreibung des Questenfestes 2019 sollen in einem Tagungsband publiziert werden. Die Organisatoren bedanken sich für das rege Interesse der Questenberger und auswärtigen Gäste an dieser Tagung und die großartige Gastfreundschaft des Questenvereins am Freitag und am Sonntag in Questenberg sowie für die Unterstützung durch die Sponsoren.

Heinz Noack



Gemeinsame Abstimmung der Pflegemaßnahme

© Foto: U.Bachmann

Ortschaftsrat Questenberg, dem Questenverein und der unteren Naturschutzbehörde im Rahmen der Artensortförderung finanzielle Mittel für Landschaftspflegemaßnahmen auf dem Questenberg beantragt. Mit den bewilligten Mitteln konnte die Kartierung der Heidefläche als Grundlage für die Planung der Landschaftspflegemaßnahme und die Entbuschung der Heidefläche in Auftrag gegeben werden. Neben Birken werden auch nicht standorttypische Nadelgehölze entfernt. Holz, Kronen und Büsche werden abtransportiert und entsorgt. Ältere und landschaftsprägende Bäume bleiben erhalten, so dass mit der Freistellung auch das Erscheinungsbild des gesamten Geländes um die Queste als touristischer Anziehungspunkt und Veranstaltungsort des Questenfestes aufgewertet wird.

Errichtung eines Schwalbenhauses in Ufrungen
Mehlschwalben zählen zu den bekanntesten Vögeln in Städten und Dörfern. Sie bauen ihre Nester aus Lehm oft an Hauswänden. In der versiegelten Landschaft finden sie immer seltener Lehm als Nistmaterial. Zudem werden die Nester oft abgeschlagen, um Verunreinigungen an den Hauswänden zu vermeiden. Deshalb brüten immer weniger Mehlschwalben in unseren Siedlungen.

Schwalbenhäuser bieten alternative Nistmöglichkeiten. An einem Dach auf einem Mast in vier bis sechs Metern Höhe können die Schwalben ihre Nester bauen oder die angebrachten künstlichen Nisthilfen nutzen. Mit finanzieller Unterstützung aus der Artensortförderung und in Kooperation



Der Schwalbenturm in Ufrungen

mit Schäferei Schulze konnte im November in Ufrungen ein solches Schwalbenhaus errichtet werden.

Geschichte erleben im Biosphärenreservat: Sternwanderung am Lutherweg

Ob Wandern auch zu den Stärken von Martin Luther gehörte, ist nicht überliefert. Sicher wird er in seiner Zeit als Mönch viele Wege zu Fuß zurückgelegt haben, aber später reiste er in einer Kutsche. Das ging wesentlich schneller und sparte viel Zeit.

von Stolberg, eingeladen. Hier verlässt der Lutherweg Sachsen-Anhalt und führt in den Freistaat Thüringen hinein. Der herblich gefärbte Wald rechts und links des Weges zeigte sich von seiner besten Seite und so manche Pause wurde eingelegt, um sich an

Stolberg, blickte auch vom Standort »Lutherbuche« am oberen Bandweg, an der schon Luther verweilt haben soll, auf Schloss und Stadt Stolberg. »Mich hat diese Landschaft sehr begeistert«, freute er sich bei der Verabschiedung. »Ich werde gern an der nächsten Lutherwegwanderung im Südharz teilnehmen.« Die Organisatoren sprachen die herzliche Einladung für eine neue Tour im Herbst 2020 aus.

Am Ziel angelangt, wurden alle Wanderer begrüßt, es konnte sich jeder am Stand des Biosphärenreservats den Erinnerungsbutton, Wandertipps oder den Lutherwegstempel abholen. Zusätzlich spendierte der Landkreis eine hochwertige Karte mit dem Verlauf des Lutherweges in Sachsen-Anhalt. Die Harzer Wandernadel hatte extra für diese Sternwanderung einen Sonderwanderstempel im Angebot. Davon machten auch die vielen »Stempeljäger« bei Christina Grompe regen Gebrauch und drückten ihn in ihre Wanderhefte. Das verlockende Imbiss-Angebot der Ritter von Kempki Privathotels ließ schnell Hunger und Müdigkeit verfliegen. So hatte Pfarrer Folker Blischke beim Erteilen des Pilgersegens im Festsaal des »Schwarzen Apollo« dann ein sehr aufmerksames Publikum. Für den Rückweg war ein Shuttle-Dienst zu den Ausgangsorten organisiert, welcher gern genutzt wurde. Eine kleine, aber sehr interessante Wanderausstellung der Deutschen Lutherweggesellschaft zum Thema Lutherweg ist in den nächsten Wochen im Schloss Stolberg erlebbar.
Heinz Noack



Die Sternwanderung am Lutherweg war die 46. Tour der Reihe »Geschichte erleben im Biosphärenreservat«. Rund 80 Personen beteiligten sich.

Heute ist Wandern eine beliebte Freizeitbeschäftigung. Dabei stehen die Bewegung an der frischen Luft und das Genießen der Natur im Vordergrund. Viele Heimatfreunde nutzten die Sternwanderung, um ihre Verbundenheit mit Luther und der Reformation durch das Wandern auf dem symbolischen Lutherweg auszudrücken. Das Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz hatte am 20. Oktober gemeinsam mit zahlreichen Partnern zu einer großen Sternwanderung, ausgehend von Neustadt, Wolfsmühle, Breitenstein, Josephskreuz und Stolberg mit dem Ziel Hainfeld, einem Ortsteil

der schönen Landschaft zu erfreuen. Fast 12 Kilometer legten die Wanderfreunde von Breitenstein aus zurück und waren auf dieser längsten Strecke rund drei Stunden unterwegs. Nicht viel weniger Zeit benötigte die größte Gruppe vom Startpunkt am Bahnhof Stolberg über die Lutherbuche und Hundroiche bis zum »Schwarzen Apollo« auf dem Hainfeld. Auch auf dieser Tour waren die Wanderer von der reizvollen Landschaft und den schönen Aussichten auf Stolberg begeistert. Mit dabei war Ekkehard Steinhäuser, Präsident der Deutschen Lutherweg-Gesellschaft. Er weilte zum ersten Mal in

Bundesfreiwillige im Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz

Im Bundesfreiwilligendienst engagieren sich Frauen und Männer für das Allgemeinwohl. So wird das zivilgesellschaftliche Engagement von Frauen und Männern aller Generationen gefördert. Jungen Freiwilligen bietet der Dienst die Chance des Kompetenzerwerbs und erhöht für benachteiligte Jugendliche die Chancen des Einstiegs in ein geregeltes Berufsleben. Ältere Freiwillige werden ermutigt, ihre Lebens- und Berufserfahrungen einzubringen und weiter zu vermitteln.

Auch die Verwaltung des Biosphärenreservats Karstlandschaft Südharz ist Einsatzstelle für den Bundesfreiwilligendienst und bietet verschiedene, interessante Möglichkeiten, sich zu engagieren. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann kontaktieren Sie uns oder senden eine Kurzbewerbung an:
Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz
Hallesche Straße 68a
06536 Südharz/OT Roßla
Ansprechpartnerin: Frau Carla Böttcher
Telefon: 034651 2988914
E-Mail: carla.boettcher@suedharz.mule.sachsen-anhalt.de

In eigener Sache:

Seit Oktober 2019 nimmt Herr Raik Fleckstein Aufgaben im Bereich Naturwacht in unserer Verwaltung wahr. Wir freuen uns sehr über diese Verstärkung unseres Teams!

Die Büros in der Biosphärenreservatsverwaltung sind am 27.12. und am 30.12.19 nicht besetzt. In dringenden Fällen erreichen Sie uns telefonisch unter 0151 1883 8512 (Biosphärenreservatsverwaltung) oder 0151 1883 8514 (Landesreferenzstelle für Fledermausschutz Sachsen-Anhalt). Wir bitten um Ihr Verständnis. Vielen Dank!

Botanik-News

Erstnachweis der Indischen Scheinerdbeere im Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz
Am 18. Juli 2019 wurde durch Familie Wagner aus Wallhausen die Indische Scheinerdbeere (*Potentilla indica*) an einem Waldweg unweit vom Baumnaturdenkmal »Adam & Eva« nördlich von Wallhausen nachgewiesen. Es handelt sich bei dem Vorkommen um einen Erstnachweis im Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz.

Die Art ist in Süd- und Südostasien beheimatet und wurde Mitte des 19. Jahrhunderts in Mitteleuropa als Zierpflanze eingeführt. In Sachsen-Anhalt ist die Indische Scheinerdbeere stellenweise verwildert anzutreffen. Bisher lag nur ein Nachweis vom Thyra-Ufer in Berga vor. Der deutsche Namen bezieht sich auf die Ähnlichkeit der Scheinfrucht mit einer Erdbeere. Diese ist essbar, aber nicht schmackhaft.



Die indische Scheinerdbeere, *Potentilla indica*

Was ist los im Biosphärenreservat? Ausgewählte Veranstaltungen von Januar bis März 2020

18. Januar 11.00 Uhr	Geschichte erleben im Biosphärenreservat: »Sternwanderung zum Mittelpunkt des Biosphärenreservates« Mit: Heimat- und Geschichtsverein Goldene Aue e. V. und Mitarbeitern der Biosphärenreservatsverwaltung	Treffpunkt: Parkplatz am Festplatz in Questenberg und Alte Schmiede in Hainrode
23. Januar 19.00 Uhr	Vortrag: »In der Natur der Pyrenäen unterwegs« Mit: Norbert Rußwurm, Quedlinburg	Treffpunkt: Verwaltung des Biosphärenreservates in Roßla
01. Februar 10.00–14.00 Uhr	6. Südharzer Wandertagung Mit: Tourismusverband Sangerhausen-Südharz und Mitarbeitern der Biosphärenreservatsverwaltung	Treffpunkt: Verwaltung des Biosphärenreservates in Roßla
13. Februar 19.00 Uhr	Vortrag: »Georgien – eine naturkundliche Reise zum Rand Europas« Mit: Armin Hoch, Biosphärenreservat	Treffpunkt: Gasthaus »Kupfer« Am Markt 23, 06536 Südharz OT Stolberg
14. März 10.00 Uhr	Geschichte erleben im Biosphärenreservat: »Auf den Spuren der Ottonen« Mit: Heimat- und Geschichtsverein Goldene Aue e. V. und Mitarbeitern der Biosphärenreservatsverwaltung	Treffpunkt: Parkplatz Netto-Markt, Sophienstraße 6, Allstedt
21. März 10.00 Uhr	Freiwilligen-Einsatz im Harzgarten, Stolberg Mit: Ortschaftsrat Stolberg, Mitgliedern des Harzklub-Zweigvereins, Bewohnern der VILLA NOAH und Mitarbeitern der Biosphärenreservatsverwaltung	Harzgarten, Rittergasse, 06536 Südharz OT Stolberg
20. bis 22. März	Frühjahrsstagung »Fledermäuse – Stadt, Land, Fluss« Mit: Landesreferenzstelle für Fledermausschutz im Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz und Arbeitskreis Fledermäuse Sachsen-Anhalt e.V.	Treffpunkt: Verwaltung des Biosphärenreservates in Roßla
25. März 2019	Arbeitseinsatz in der Kyffhäuserstraße »Biodiversität am Straßenrand: Pflege der Baumscheiben« Mit: »Arbeitskreis Baum« der Gemeinde Südharz	Treffpunkt: Kyffhäuserstraße, 06536 Südharz OT Roßla
29. März 14.00 Uhr	Sonntagswanderung: »Kräuter im Südharz« Mit: Annegret Laube und Katharina Bolle-Kathöver, Natur- und Landschaftsführerinnen des Biosphärenreservates	Treffpunkt: Parkplatz Bauerngraben, an der Straße Roßla – Agnesdorf – Hayn

ANSPRECHPARTNER IN DER VERWALTUNG DES BIOSPHÄRENRESERVATES:

Leiterin des Biosphärenreservates: Christiane Funkel	034651-29889 16	christiane.funkel@suedharz.mule.sachsen-anhalt.de
Innere Organisation, Haushalt, Ausstellungen: Carla Böttcher	034651-29889 14	carla.boettcher@suedharz.mule.sachsen-anhalt.de
Landesreferenzstelle für Fledermausschutz: Bernd Ohlendorf	034651-29889 22	bernd.ohlendorf@suedharz.mule.sachsen-anhalt.de
Tourismus und Umweltbildung: Bettina Bauerschäfer	034651-29889 15	bettina.bauerschaefer@suedharz.mule.sachsen-anhalt.de
Botanik, NATURA 2000-Gebiete, Monitoring: Armin Hoch	034651-29889 21	armin.hoch@suedharz.mule.sachsen-anhalt.de
Wald, Streuobst, Junior-Ranger-Programm: Karin Rost	034651-29889 56	karin.rost@suedharz.mule.sachsen-anhalt.de
Landschaftspflege, Pflege NSG: Michael Kriebel	034651-29889 28	michael.kriebel@suedharz.mule.sachsen-anhalt.de
Naturschutzförderung, Projekte: Dr. Urte Bachmann	034651-29889 51	urte.bachmann@suedharz.mule.sachsen-anhalt.de
Biodiversität, Regionalentwicklung: Franziska Döll	034651-29889 26	franziska.doell@suedharz.mule.sachsen-anhalt.de
Biodiversität: Marten Kiess	034651-29889 19	marten.kiess@suedharz.mule.sachsen-anhalt.de

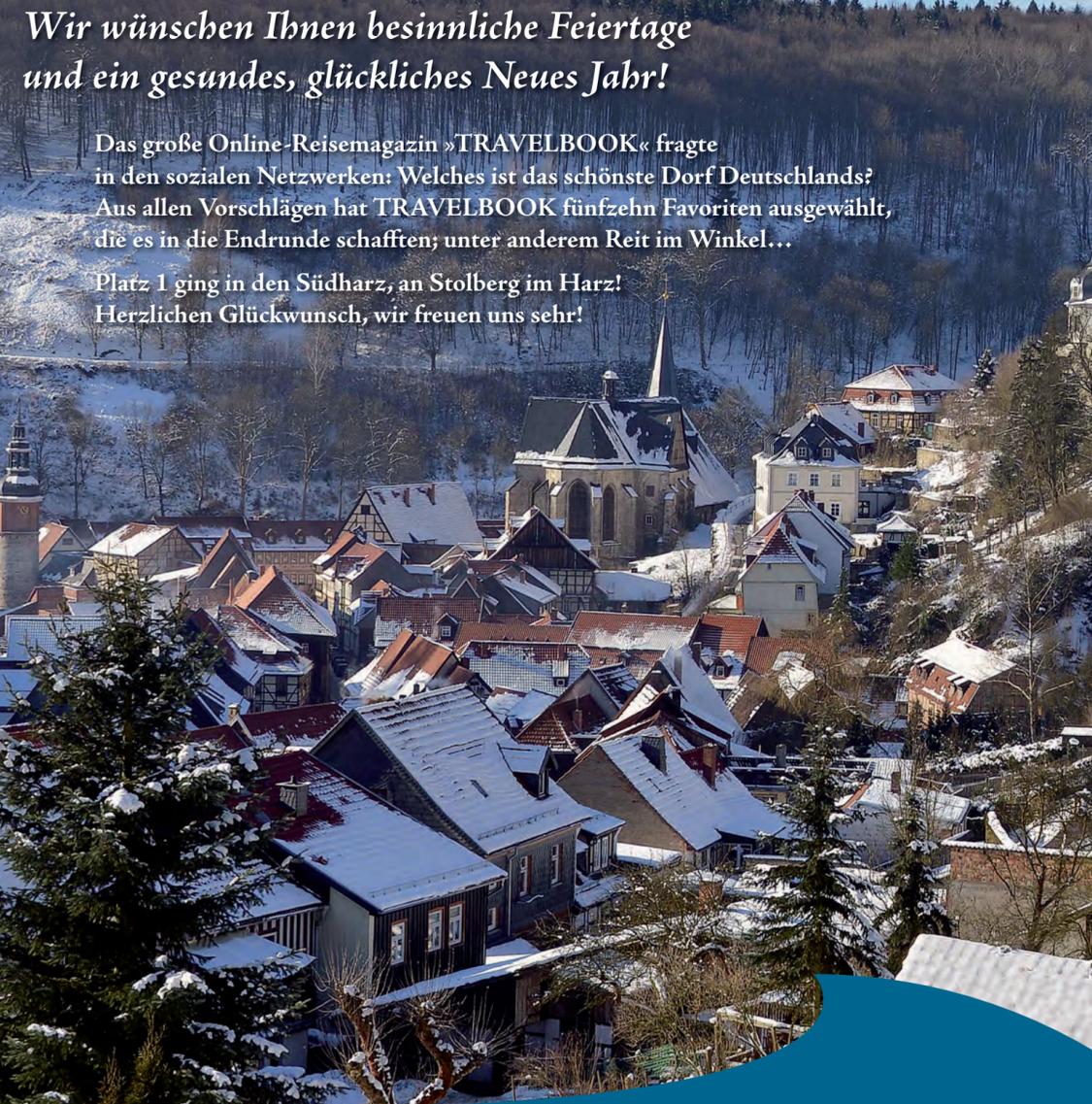
HERAUSGEBER:

Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz / Hallesche Straße 68a / OT Roßla, 06536 Südharz
Tel.: 034651-298890 / Fax: 034651-2988999
Internet: www.bioreskarstsuedharz.de / poststelle@suedharz.mule.sachsen-anhalt.de
© Fotos: BR-Mitarbeiter, Titelbild: © H. Noack
Redaktion: Christiane Funkel / Layout: www.signa-design.de / Herstellung: www.q-druck.de

Nationale Naturlandschaften



Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz



Wir wünschen Ihnen besinnliche Feiertage und ein gesundes, glückliches Neues Jahr!

Das große Online-Reisemagazin »TRAVELBOOK« fragte in den sozialen Netzwerken: Welches ist das schönste Dorf Deutschlands? Aus allen Vorschlägen hat TRAVELBOOK fünfzehn Favoriten ausgewählt, die es in die Endrunde schafften; unter anderem Reit im Winkel...

Platz 1 ging in den Südharz, an Stolberg im Harz! Herzlichen Glückwunsch, wir freuen uns sehr!

NEWSLETTER

38./39. AUSGABE DEZEMBER 2019

KarstKurier